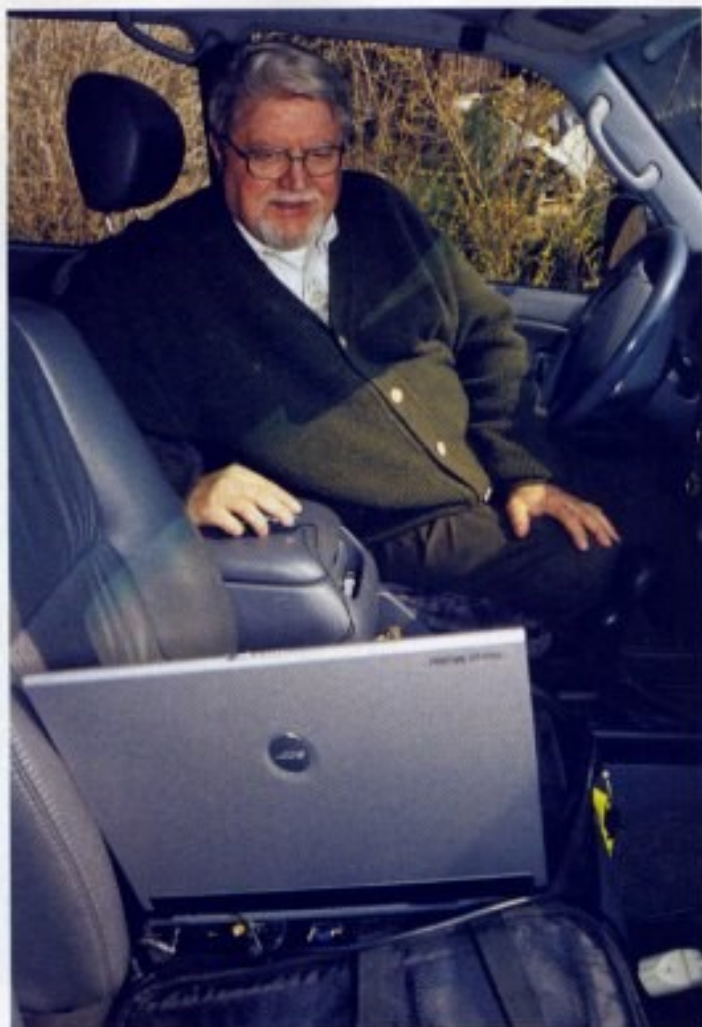


Telemetrie-Geräte finden seit langem in der Nachsuchenarbeit Verwendung. Sie haben aber zumeist einen Nachteil: In stark kuppertem Gelände ist die Anpeilung des Hundes oft schwierig bis unmöglich. Selbst Geräte der neueren Generation weisen „nur“ eine Reichweite von etwa zehn Kilometern auf. Horst Müller, Schweißhundeführer aus der Lüneburger Heide, testete ein neues Gerät, das auf Basis des Global Positioning Systems – kurz GPS – funktioniert.

„**GPS-Geräte gibt es** gerade in den skandinavischen Ländern auf der Elchjagd schon seit etlichen Jahren“, erzählt Horst Müller. Die dort eingesetzten Elchhunde bekommen eine Weste übergestreift, auf der ein Transmitter befestigt ist. Wird ein Elch gestellt, kann die Position des Hundes oder auch mehrerer Hunde mit Hilfe der Transmitter per Satellit lokalisiert werden. „Die Technik der Geräte war ausgereift, einzig die Weste war für Nachsuchen ungeeignet“, erläutert der Schweißhundeführer. Gerade bei wehrhaftem Wild wie Sauen, könnte eine Weste für den Hund zum Sicherheitsrisiko werden, wenn sie seine Bewegungsfreiheit zu sehr einschränkt. Auch die Gefahr mit dem „Anzug“ an Ästen hängen zu bleiben, war Horst Müller zu groß. Also fing er an, ein Geschirr für seine Bayerischen Gebirgsschweißhunde (BGS) zu basteln. Ziel war es, eine enganliegende Konstruktion zu fertigen, die den Hund in seiner Arbeit nicht behindert, und die er sich notfalls selbstständig abstreifen kann. Heraus kam ein Geschirr, das aus einem Bauch- und einem Brustgurt besteht, die auf dem Widerrist des Hundes zusammenlaufen. An dieser Stelle hat Müller auch den Transmitter des Hundes angebracht, indem er eine handelsübliche Handy-Tasche aufnähte. Beide Gurte werden zwischen den Vorderläufen miteinander verbunden, damit das Geschirr nicht verrutschen kann.

Horst Müller besorgte sich jeweils einen Transmitter für den Hund und einen Navigator, um seinen BGS orten zu können. Der Navigator ist im Grunde ein normales Mobiltelefon mit einem etwas größeren Display. „Der erweiterte Bildschirm macht eine einigermaßen anschauliche Darstellung von Karten und Richtungen möglich“, erklärt Müller aus der Nachsuchenpraxis. Wenn er einen Einsatz beginnt, bietet das GPS-System ihm bereits den ersten



Schweißhundeführer Horst Müller kann auf seinem Laptop die Wegstrecke markieren, wenn er vorher das nötige Kartenmaterial aufgespielt hat

Transmitter und der Navigator (links) von „Pointer“. Beide Geräte wiegen jeweils weniger als 200 Gramm. Auch ein Laptop kann eingesetzt werden



Dieses Geschirr wurde von der Firma „Aduro“ entwickelt. Es unterscheidet sich sowohl vom Material als auch in der Verarbeitung von dem Müller-Modell